



Die einzige Familie Bühler in Bühler

Ein Zuzüger brachte den Nachnamen Bühler wieder zurück in die Gemeinde Bühler

Die Gemeinde Bühler feiert dieses Jahr ihr 300-jähriges Bestehen. Anlässlich der Feierlichkeiten wird am 24. Juni ein Bühler-Treffen organisiert. Zu diesem sind alle mit dem Nachnamen Bühler eingeladen. Mit dabei ist auch eine Familie, die in Bühler lebt.

In der Schweiz leben etwa 10 000 Personen mit dem Nachnamen Bühler. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind es deren 130 und in der Gemeinde Bühler gerade einmal vier. Und dies erst seit Kurzem. Der 33-jährige Pascal, die 32-jährige Fränzi, die zweijährige Luana und der einjährige Elio. Am 9. September 2022 haben die beiden jungen Eheleute geheiratet. Fränzi Bühler, die mit ledigem Namen Manetsch hiess, ist der Grund, weshalb Pascal Bühler von Andwil ins Rotbachtal zog. Kennengelernt haben sich die beiden über das Internet. Danach trafen sie sich ein paar Mal in St. Gallen, waren gemeinsam spazieren und verliebten sich. «Wir haben natürlich nicht als erstes über den Nachnamen gesprochen. Als ich Pascal sagte, von wo ich komme, musste er lachen und nannte mir seinen Nachnamen», erinnert sich Fränzi Bühler. Zum Dorf Bühler hatte Pascal vorher – nebst seinem Familiennamen – überhaupt keinen Bezug. Bürger ist Pascal Bühler übrigens von Bütschwil. Inzwischen fühlt er sich in «seinem» Dorf Bühler jedoch sehr wohl. Nicht nur seiner Liebe wegen. «Ich wurde sehr gut aufgenommen, habe mich bei der Feuerwehr angemeldet und bin durch das Geschäft Mitglied im Gewerbeverein», erzählt Pascal Bühler.

Malergeschäft wird weitergeführt

Pascal Bühler ist gelernter Maler. Zurzeit als Pascal seine heutige Ehefrau

Fränzi kennenlernte, kam er gerade von einer längeren Reise zurück. Um etwas Geld zu sparen, legte er ein Zwischenjahr bei seinen Eltern in Andwil ein. Damals spielte Pascal Bühler mit dem Gedanken sich für die Polizeischule anzumelden oder sich ein eigenes Malergeschäft aufzubauen. Inzwischen hat er sich für das Zweite entschieden. Fränzi, respektive ihr Vater Edwin Manetsch, dürfte nicht ganz unschuldig am Entschluss sein. Edwin Manetsch führt nämlich seit über 30 Jahren in Bühler ein Malergeschäft und geht Mitte Jahr in Pension. Pascal Bühler wird den Familienbetrieb unter seinem Namen in dritter Generation weiterführen. Mit dem Schwiegersohn kam sozusagen gleich auch die Nachfolgelösung für das Malergeschäft. Eine Geschichte, die sich wiederholt: Denn bereits Edwin Manetsch hat den im Jahr 1961 gegründeten Ma-

lerbetrieb von seinem Schwiegervater Emil Kessler übernommen und unter eigenem Namen weiterführt.

Nachname ist selten ein Thema

Der Nachname der Familie Bühler aus Bühler ist im Alltag selten ein Thema. Ab und zu kommt es zu lustigen Situationen. Beispielsweise, als Pascal Bühler beim Dorfarzt einen Termin vereinbarte: «Es wurde gleich zweimal nachgefragt, wie ich heisse.» Ansonsten kommt es ab und an zu Schmunzeln, wenn die beiden Bühlers im Kollegenkreis ihre Geschichte erzählen. Einerseits wegen dem Zufall des Namens, andererseits wegen dem Zufall der Geschäftsübernahme. Am Bühler-Treffen vom 24. Juni werden die Bühlers mit Sicherheit teilnehmen. Wer weiss, vielleicht erfahren sie dann auch noch weitere, spannende Geschichten von anderen Bühlers.



Vier Bühler in Bühler: Elio, Pascal, Fränzi und Luana sind die einzigen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bühler, welche den Nachnamen Bühler tragen.

Foto: Ralph Dietsche



Sylvia Bühler, Sie leben in Heiden und sind weit über die Region hinaus als Kunstmalerin bekannt. Werden Sie oft auf Ihren Nachnamen angesprochen?

Vor allem ausserhalb des Appenzellerlands werde ich ab und zu gefragt, ob ich aus Bühler komme. Bis jetzt hatte ich noch keine Zeit, um Ahnenforschung zu betreiben. Es würde mich aber schon interessieren, ob mein Nachname einen direkten Bezug zur Gemeinde Bühler hat. Mein Heimatort ist allerdings nicht Bühler, sondern Hemberg.

Verbindet Sie etwas mit der Gemeinde Bühler nebst Ihrem Nachnamen?

In erster Linie die Freundschaft zu Inge und Werner Schmid. Zudem haben mein heutiger Mann Köbi Frei und ich entschieden in Bühler zu heiraten. Wir durften im Jahr 2020 während des Lockdowns zu fünft eine wundervolle Trauung erleben. Entsprechend verbinden uns positive Gefühle mit der Gemeinde Bühler.

Bühler feiert dieses Jahr sein 300-jähriges Bestehen. Werden Sie den Jubiläumsfeierlichkeiten beiwohnen?

Ich denke das ist eine gute Gelegenheit um Bühler noch besser kennen zu lernen. Und wer weiss, vielleicht treffe ich dort noch auf mehr Menschen mit dem Nachnamen Bühler und erfahre so mehr über dessen Herkunft.

www.sylviabuehler.ch

«Wir rechnen mit 2500 Essen»

Der gelernte Koch Theo Bruderer steht an der 300-Jahr-Feier der Gemeinde Bühler als Festwirt im Einsatz. Ihm stehen etwa 200 Helferinnen und Helfer zur Seite.

Vom 23. bis 25. Juni findet in Bühler das grosse Dorffest zum Jubiläum statt. Im Festzelt auf dem Turnhallenparkplatz werden über die drei Tage zahlreiche Besucherinnen und Besucher erwartet. Dies stellt grosse Herausforderungen an die Organisatorinnen und Organisatoren. Theo Bruderer ist als Festwirt des Grossanlasses mitten in den Vorbereitungen. Als gelernter Koch und heutiger Aussendienstmitarbeiter des Herd-spezialisten Menu System AG sowie Präsident der Musikgesellschaft Bühler kann er auf eine breite Erfahrung zurückgreifen. Zudem darf er auf das Wissen und die Unterstützung von Yvonne und Ralph Frischknecht vom Landgasthof Sternen zählen. «Die rund 400 Menus für die Klassenzusammenkunft werden in der Sternen-Küche gekocht, auf dem Festgelände regeneriert und angeordnet», erklärt Theo Bruderer.

Vorbereitungen auf Kurs

Die Vorbereitungen für die drei grossen Tage sind auf Kurs. Die Getränke und Speisen bestellt, die baulichen Anforderungen für die Küche sowie das Kassensystem besprochen und die Speisekarte definiert. «Wir setzen bewusst auf einfache Speisen wie Pommes und Würste sowie Hamburger», erklärt Theo Bruderer.

rer. Damit im Service, hinter der Theke und am Grill alles optimal läuft, wird ein Einsatzplan erstellt. So weiss Jede und Jeder während des Festes genau was zu tun ist. Gearbeitet wird täglich in zwei Schichten. «Insgesamt rechnen wir mit etwa 2500 Essen», sagt Theo Bruderer und empfiehlt unbedingt den speziellen Kafi zu probieren. Die grösste Ungewissheit ist für ihn der Durchführungsort des «Strossez Morga». Geplant ist diesen im Freien auf der Strasse durchzuführen. Bei schlechter Witterung muss er kurzfristig ins Festzelt verlegt werden.

Zufriedene Gäste als Lohn

Die eigentliche Herausforderung für Theo Bruderer ist das Fest selbst: «Wir müssen flexibel bleiben. Unser Glück ist, dass wohl alle Fachleute aus dem Dorf vor Ort sind, falls ein Problem auftauchen würde.» Er freut sich seinen Teil zum Erfolg des Jubiläumsanlasses beitragen zu dürfen: «Der grösste Lohn wäre für mich, wenn die Gäste zufrieden sind und sich noch lange und gerne an die Feier erinnern.» Gefeierte wird in der Gemeinde Bühler übrigens dann auch nächstes Jahr wieder. Am 21. und 22. Juni 2024 findet ein Fest zum 125-jährigen Bestehen der Musikgesellschaft statt.



Theo Bruderer wird zusammen mit seinem Team am Jubiläumsfest der Gemeinde Bühler für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.
Foto: Ralph Dietsche

Theater verbindet Generationen

Vom 21. Juni bis zum 25. Juni wird in Bühler ein Festspiel als Wandertheater aufgeführt. Zwei der etwa 70 Mitwirkenden sind die zehnjährige Antonia Wetter und der 73-jährige Edi Kriemler.



Antonía Wetter und Edi Kriemler spielen beim Wandertheater mit.

In abwechslungsreichen, kurzen Sequenzen von je etwa acht bis zehn Minuten wird das Dorfleben von Bühler dargestellt. Gespielt werden Ereignisse und Gegebenheiten, die teils weit über 100 Jahre zurückliegen. Aber auch aktuelle Szenerien aus der jüngsten Zeit sind zu sehen. Die Aufführungen finden an zehn verschiedenen Plätzen statt. Die Umgebung stellt die passende Kulisse dar. «Es ist ein Theaterstück mitten aus dem Leben, das wir an bekannten Orten aufführen», erzählt Edi Kriemler. Er stand vor etwa 50 Jahren letztmals als Schauspieler auf einer Vereinsbühne. Damals spielte er in einer Komödie mit. Seither suchte er das Rampenlicht nicht mehr. Gemeldet hatte sich Edi Kriemler für die Mithilfe bei der Technik oder dem Bau. Da er bei der Erarbeitung der Handlung und der Texte mithalf, entschloss er sich auch als Schauspieler mitzuwirken.

Schauspielerei macht Spass

Die Schauspielerei für sich entdeckt hat Antonia Wetter. Die Zehnjährige hat bereits in einem Weihnachtsspiel mitgewirkt und dieses in positiver Erinnerung: «Als mein Vater erzählte, dass Schauspieler gesucht werden, habe ich die Chance gepackt und mich für eine Rolle gemeldet.» Das Auswendiglernen fällt ihr leicht. Besonders cool findet sie, dass beim Theaterprojekt so viele ver-

schiedene Leute aller Generationen mitmachen. Die jüngste Mitwirkende ist gerade mal sechs Jahre alt und der älteste 89 Jahre. Antonia Wetter könnte sich gut vorstellen einmal einem Theaterverein beizutreten, um noch mehr Schauspielerefahrung zu sammeln. Daneben betätigt sich die Schülerin als Geräteturnerin, Skifahrerin, singt leidenschaftlich gerne, spielt Gitarre und würde gerne das Alphornspielen erlernen.

Herausfordernde Koordination

Die Regie beim Wandertheater führt Andrea Richle. «Sie hat eine sehr gute Art uns Schauspielende zu motivieren und zu fordern», lobt Edi Kriemler. Unterstützt wird sie von Regieassistent Marco Knechtle. Koordiniert wird das Ganze von Marlies Longatti. Edi Kriemler weiss: «Die Administration ist ein riesiger Aufwand. Nur schon die Koordination der Schauspieler und Statisten, damit diese zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Zumal pro Abend meist nur zwei Szenen geprobt werden.» Pro Aufführungsabend werden vier Gruppen mit je 25 Gästen die Auftrittsorte besuchen. Jede Szene wird also pro Aufführungsabend vier Mal gespielt. «Bis am Schluss sollten wir Routine haben», lacht Edi Kriemler. Übrigens: Nervös vor Publikum zu spielen sind weder Edi Kriemler noch Antonia Wetter.

RÜCK- UND AUSBLICK

Der Hobby-Paläontologe und heutige Regierungsrat Dölf Biasotto hat vor gut acht Jahren auf einer Baustelle zwischen Bühler und Trogen in einer Sandsteinwand ein 18 Millionen Jahre altes Fossil eines Nashorns entdeckt. Dieses steht heute im Naturmuseum St. Gallen. Der Entdecker erzählt am 1. Juli am «Ein-Nas-Horn»-Tag die unglaubliche Geschichte, wie er diese seltene Versteinerung des Schädels gefunden hat. Der Urzeitforscher Urs Oberli erklärt zudem auf der Expedition, wie er aus tausend Stücken den Schädel fachgerecht rekonstruierte und zusammensetzte. Anhand von weiteren Fossilien kann man sich ein Bild von der unglaublichen Artenvielfalt aus vergangenen Zeiten machen.

Auf der anschliessenden, gemeinsamen Entdeckungstour wandern die Teilnehmenden an einen Ort in Bühler, wo es der Sage nach, ein uraltes Einhorn geben soll. Die Reise in die Vergangenheit gipfelt darin, dass die Interessierten selbst versteinerte Schätze aus der Urzeit von Bühler aus den Felsen herausholen können. Dies ausgerüstet mit Hammer, Spitz-eisen, Schutzbrille und Arbeitshandschuhen. Mit etwas Glück sind versteinerte Muscheln, Schnecken und vielleicht sogar ein Haifischzahn zu finden. Die rund 20 Millionen Jahre alten Fossilien dürfen nach Hause genommen werden. Die Veranstaltung, anlässlich den Feierlichkeiten zum 300-jährigen Bestehen von Bühler, eignet sich für Kinder ab sieben Jahren sowie Erwachsene. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Weitere Informationen zur Expedition gibt es unter www.buehler300.ch. Dort kann man sich auch anmelden. Die Anzahl Teilnehmende ist begrenzt.



Willkommen in Bühler

Die Gemeinde Bühler heisst folgenden Nachwuchs willkommen und gratuliert den Eltern herzlich:

Milica Milovanovic, geboren am 31. März, Tochter von Bojan und Milada Milovanovic.

Herzliche Gratulation

Der Gemeinderat Bühler gratuliert folgenden Jubilaren nachträglich zum Geburtstag:

Otto Eisenegger-Haller feierte am 18. April seinen 80. Geburtstag.

Helena Stalder-Jampen feierte am 1. Mai ihren 85. Geburtstag.

Margarita Etter-Soltau feierte am 5. Mai ihren 91. Geburtstag.

Ernst Dieter Löchtermann-Frölich feierte am 21. Mai seinen 92. Geburtstag.

Neue Website der Gemeinde

Der Internetauftritt der Gemeinde Bühler kommt in einem neuen Design daher. Die Informationen wurden übersichtlicher gegliedert, neu strukturiert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Das Angebot an digitalen Möglichkeiten und Dienstleistungen wird laufend ausgebaut. Sollte ein Link ins Leere führen oder allfällig benötigte Informationen noch fehlen, ist die Bevölkerung eingeladen dies der Gemeindeverwaltung via Mail an info@buehlerar.ch zu melden. Ziel des neuen Web-Auftritt ist es, die Einwohnerinnen und Einwohner umfassend zu informieren, ihnen neue Möglichkeiten zu bieten sowie Interessierten die Gemeinde Bühler näher zu bringen. Die Website kann unter www.buehlerar.ch eingesehen werden.

Impressum

Mitteilungsblatt der Politischen Gemeinde Bühler, 9055 Bühler. Erscheint sechsmal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im August.

Gemeinde will Liegenschaft «Rätschkachel» erwerben

Auf dem Grundstück an der Dorfstrasse 21, befindet sich die «Rätschkachel». Das Gebäude ist innen renoviert und in gutem Zustand. Mit geringem Aufwand könnte eine Umnutzung vorgenommen werden. Die Liegenschaft befindet sich in der Kernzone und grenzt unmittelbar an das Schulgelände. Für die Gemeinde ist das Grundstück auf Grund der Lage, direkt am Dorfeingang sowie angrenzend an das Schularreal und einer Gesamtfläche von 540 m² strategisch von grosser Bedeutung. Der Gemeinderat hat deshalb entsprechende Abklärungen getätigt und ist in Verkaufsverhandlungen mit den Eigentümern, Hysen Maloku und Kimete Xhemajli Maloku getreten. Im Zuge dieser Verhandlungen wurde ein Kaufpreis von CHF 1 300 000 (inkl. Grundbuchgebühren) ausgehandelt. Aus Sicht des Gemeinderates soll diese Chance zum Erwerb der Liegenschaft genutzt werden. Finanziell ist der Erwerb der Liegenschaft gut tragbar, sie ist kostenneutral, aller Voraussicht nach mit einer leichten Rendite. Mit der Vermietung kann die Gemeinde die Parkplatzsituation sowie die Nutzung des Gebäudes steuern. Zudem ergeben sich für die weitere Entwicklung der Kernzone und der Schule wichtige Optionen und Varianten. Der Gemeinderat Bühler empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Kauf und den damit verbundenen Verpflichtungskredit von 1,3 Millionen Franken am 18. Juni zuzustimmen.

Hüpfen, rutschen und planschen

Der grösste Hüpfburgen-Funpark der Schweiz gastiert vom 8. bis 28. Juli in Bühler auf dem Sportplatz Göbsimühle. Für das kulinarische Wohl ist gesorgt. Der Hüpfburgen-Funpark ist täglich von 10 bis 19 Uhr offen. Bei Regen besteht eine Ausweichmöglichkeit in der Sporthalle. Tickets gibt es über die Buchungsplattform www.huepfpass-buehler.ch.

AGENDA

Juni

16. «Hinsehen – Bühler einst und heute», Lesegesellschaft, Gemeindesaal, 19.30 bis 22 Uhr.
17. Ausstellung «Hinsehen», Gemeindesaal, 14 bis 18 Uhr.
18. Ausstellung «Hinsehen», Gemeindesaal, 10 bis 16 Uhr.
18. Exkursion «Magische Orte in und um Bühler», Treffpunkt Dorfstrasse 9 bis 15, 10 bis ca. 17.30 Uhr.
18. Abstimmungssonntag, Gemeinde.
19. Lismi-Treff, Kaffi55, 14 bis 17 Uhr.
21. Festspiel 300-Jahr-Feier, Infos –25. unter www.buehler300.ch.
- 23./ Ausstellung «Hinsehen»,
24. Gemeindesaal, 12 bis 20 Uhr.
23. Dorffest, Infos unter –25. www.buehler300.ch.
25. Ausstellung «Hinsehen», Gemeindesaal, 8 bis 16 Uhr.
25. «Strossezmenge» – Bühler frühstückt am langen Tisch, 8.30 bis 12 Uhr.

Juli

1. «Ein-Nas-Horn-Tag», reformiertes Kirchgemeindehaus, 10 Uhr (Anmeldung erforderlich).
1. Ausstellung «Hinsehen», Gemeindesaal, 14 bis 18 Uhr.
2. Exkursion «Magische Orte in und um Bühler», Treffpunkt Dorfstrasse 9 bis 15, 10 bis ca. 17.30 Uhr.
2. Ausstellung «Hinsehen», Gemeindesaal, 10 bis 16 Uhr.
3. Lismi-Treff, Kaffi55, 14 bis 17 Uhr.
8. Ausstellung «Hinsehen», Gemeindesaal, 14 bis 18 Uhr.
8. Hüpfburgen-Funpark, –28. Sportplatz Hermoos 1, täglich von 10 bis 19 Uhr.
9. Ökumenischer Abschlussgottesdienst der 300-Jahr-Feier, Katholische Kirche, 10 Uhr.

Mit Kamera des Mobiltelefons oder Tablet-PC einlesen. Sie benötigen dazu eine Codeleser-Software (kostenlose App).

